Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schülermangel und Lehrerüberschuss zu leiden hätten. Darüber hinaus liessen sich – nach den Worten von Strauss – «Begabungen nicht mit der Zahl der Abiturdiplome vermehren». Gesamtschulen seien Mammutsysteme, die mehr Zeit brauchten, mehr Geld kosteten und mehr Ärger machten. Von dieser Auffassung hat sich sogar der niedersächsische Kultusminister Remmers (CDU) distanziert. Weil er das Konzept der Gesamtschulgegner «nicht überzeugend vertreten» könne, ist er als Vorsitzender der Kulturministerkonferenz zurückgetreten.
Auch die stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Maria Weber (CDU), verurteilte die Attacken gegen die Gesamtschule als «Klassenkampf von oben», der nicht von Bildungspolitikern, sondern von «verantwortungslosen oder oft auch ahnungslosen Wahlkämpfern und machthungrigen politischen Strategen» betrieben werde. Daraufhin forderte das CSU-Organ «Bayern-Kurier» die CDU-Zentrale auf, Frau Weber aus der Partei auszuschliessen. Das wieder lehnte CDU-Generalsekretär Geissler ab, weil es in der CDU nicht verboten sei, eigene Meinungen zu äussern.
Eine aus acht Professoren «unterschiedlicher politischer Standorte» bestehende Untersuchungskommission hat kürzlich in einem wissenschaftlichen Gutachten über die 30 nordrhein-westfälischen Gesamtschulen festgestellt, an ihnen gebe es mehr Chancengleichheit, der Schulbetrieb mache den Kindern mehr Freude, die Rücksicht aufeinander werde gefördert – und der Lernerfolg ebenfalls. Zwar gebe es in den oberen Klassen bei manchen Schülern einen Leistungsabfall von etwa zehn Prozent gegenüber den Gymnasien, doch seien die Leistungen und Lernergebnisse der Gesamtschulen mit dem Niveau der übrigen Schulen durchaus vergleichbar.
Nach Meinung der Gutachter, der viele Eltern zustimmen, verbessert die Gesamtschule die Situation der bisherigen Haupt- und Realschüler. Allerdings biete das Gymnasium den sehr begabten Kindern, die ein Universitätsstudium anstreben, bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Beide Schulformen sollten auch künftig nebeneinander existieren.

Christian Krämer,
Bonn, in: LNN

Mitteilungen

Die «Grün 80» –
ein lohnendes Ziel für Ihre Schulreise

Vom 12. April bis 12. Oktober findet in Brüglingen bei Basel die Grün 80 statt. Die 2. Schweizerische Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau will mehr sein als eine kommerziell orientierte Leistungsschau des Gärtnergewerbes. Zwar ist auch die Grün 80 ein wahrer Augenschmaus für den Blumen- und Gartenfreund, doch werden in den sechs Sektoren der Ausstellung unter anderem auch aktuelle Umweltschutzprobleme aufgegriffen und dargestellt: Das Verhältnis des Menschen zur Natur wird in all seinen verschiedenartigen Aspekten kritisch beleuchtet.
Statt einer gärtnerischen Leistungsschau wollte man eine Landesausstellung zum Thema «Mensch und Natur» gestalten, die dem Besucher Denkanstösse gibt, ihn zu einem neuen Naturverständnis führt und ihm somit auch verbesserte Lebensqualität vermittelt.
Wenn mir ein guter Rat erlaubt ist: Die Grün 80 ist eine Schulreise wert. CH

Die Grün 80 in Zahlen nud Stichworten
Dauer der Grün 80: 12. April bis 12. Oktober 1980 (184 Tage)
Ausstellungsort: Brüglingen/Basel
Ausstellungsfläche: 46 ha
Davon bleiben nach der Grün 80: 22 ha
Gesamte Fläche der beiden Seen: 26 425 m^2
Höhe des Aussichtsturmes (mit Lift): 76 m
Kapazität der Monorail (7 Wagen):
ca. 4000 Pers./Std.
Länge der Monorail: 2,4 km
Geschwindigkeit der Monorail: 13 km/h
Restaurantplätze (gedeckt und im Freien): 5000
Anzahl der bis 12. 4. 80 gepflanzten Bäume und Sträucher: 13 000

Öffnungszeiten (12. 4.–12. 10. 1980): 9.00–24.00 Uhr
Adresse: Grün 80, Brüglingen, 4080 Basel
Telefon: 061 - 42 77 00

Die bequemste Naturschau für lange
Erstens ist die Grün 80 bequem zu erreichen: dank einem Extrabahnhof, einem grossen Carparkplatz und einem grossen Parkhaus vor den Toren der Ausstellung. (Es lohnt sich übrigens wenn Sie mit der Eisenbahn an die Grün 80 kommen: die SBB gibt verbilligte Billette ab.) Zweitens ist die Grün 80 bequem zu bewältigen: nicht nur dank der Einschienenbahn, sondern auch dank den vielen Sitzgelegenheiten, die zum Ausruhen einladen.

Eintrittspreise	*Tageskarten*	*Abendeintritt* (ab 17.30 Uhr)
Erwachsene	Fr. 9.—	Fr. 4.—
Kinder u. Jugendliche von 6 bis 16 Jahren	Fr. 3.50	Fr. 2.—
Schulen, Vereine und Gesellschaften ab 15 Personen	ermässigte Eintritte	

Blick in andere Zeitschriften

Das **Märzheft der «schule 80»** bringt Beiträge zur Unterrichtspaxis im Frühling: Materialien zum Thema Feldhase, Skizze einer Unterrichtseinheit von zweimal zwei Wochen über die Bienen, naturkundliche Beobachtungsberichte über einen Specht, eine Natter und eine Taube. Anregungen zur Pflanzenmalerei.
Das Heft ist für Fr. 3.– plus Porto zu beziehen bei Jakob Menzi, Balgriststrasse 80, 8008 Zürich.

Der Berufsschüler, Heft 58/4 (Februar 1980) widmet dem Thema «Kleintheater-Szene Schweiz» eine Sondernummer. Beat Hugi schreibt über Peter W. Loosli, Roland Rasser, Mani Matter, Emil (mit der Szene «Im Verkehrshaus»), Franz Hohler («Es bärndütsches Gschichtli» und «Weltuntergang»), Dimitri, Hanns Dieter Hüsch und andere Grössen des Kleintheaters. Verlag Sauerländer, Postfach, 5001 Aarau.

«Der Staatsbürger» Nr. 2:
«Zürich – ein mächtiger Kanton»

Unter diesem Titel steht die soeben erschienene Sonderausgabe der Zeitschrift «Der Staatsbürger», dem offiziellen Organ der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG). Es handelt sich um die Fortsetzung einer im letzen Jahr gestarteten Nummernserie über alle Kantone der Schweiz. Die ersten beiden Hefte dieser Serie waren den Kantonen Aargau und Bern gewidmet.
Die nun vorliegende, fast 100seitige, reich illustrierte Farbbroschüre beschreibt den bevölkerungsreichsten Schweizerkanton, seine Wirtschaft, seine Geschichte, seine politische Landschaft und einige seiner besonderen Eigenarten. Die Nummer dürfte nicht zuletzt für Mittelschulen und andere Schulstufen recht interessant sein, ist doch derzeit kein Lehrmittel erhältlich, das die Geschichte des Kantons Zürich zusammenhängend und umfassend behandelt.
Bezug der Nummer bei:
Zentralsekretariat SSG, Postfach 39,
9008 St. Gallen

«Filme zum Thema Alter»

ist ein Filmkatalog, zusammengestellt von Hanspeter Stalder und erschienen im Pro-Senectute-Verlag, Postfach, 8027 Zürich (Preis Fr. 5.–).
Der Katalog informiert über das Schmalfilmangebot zu diesem Thema. Die Zusammenstellung der 90 Filme hilft allen, die sich mit dem Thema «Alter» beschäftigen.

Lager und Reisen mit der Jungen Kirche

Die «Ferienpost 1980» der Jungen Kirche Schweiz ist soeben erschienen. Während der Sommer- und Herbstferien finden Sie darin ein reiches Angebot (39 Lager, Reisen, Kurse) an «Lager für alle», Aufbau- und Soziallagern, Gruppen- und Lagerleiterkursen, Auslandreisen und Ausland-Arbeitseinsätzen, sowie «Lager für Jüngere». Nebst Ferien (Ruhe, Erholung, Abenteuer) geht es uns aber vor allem auch darum, als Gruppe zu leben, sich mit verschiedenen Glaubens- und Lebensfragen auseinanderzusetzen (jedes Lager hat ein Thema). Die Schweizerlager stehen Jugendlichen ab 15 Jahren (Lager für Jüngere ab 12 Jahren) offen, Kurse ab 16 Jahren, Auslandreisen und -einsätze ab 18 Jahren.
Alle notwendigen Angaben finden Sie in der «JK-Ferienpost 1980», die bei der Jungen Kirche Schweiz, Zeltweg 9, 8032 Zürich, Tel. 01 - 47 19 57, bezogen werden kann.

Alemannische Schultage und Alemannische Schulausstellung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Br. vom 9. – 12. Oktober 1980

Die Alemannischen Schultage und die Alemannische Schulausstellung dienen folgenden Aufgaben:
- der Selbstfindung der Menschen in einer die Grenzen überschreitenden Gemeinschaft
- einer öffentlichen Vergegenwärtigung der geschichtlichen Traditionen in diesem Raum
- der praktischen Umsetzung des europäischen Gedankens in die zukünftige Arbeit der Schule an einem konkreten Beispiel
- dem gegenseitigen Informationsaustausch über die gegenwärtige Praxis besonders der Lehrerausbildung und über neue Ansätze auf diesem Gebiet
- der Pflege persönlicher und institutioneller Beziehungen zwischen südwestdeutschen, elsässischen, nordschweizerischen und vorarlbergischen Pädagogen.

Veranstaltungen der Alemannischen Schultage
Folgende Themen und Themenbereiche werden in Form von Vorträgen, Seminaren, Arbeitsgruppen, Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen angesprochen:
1. Bildung und Erziehung im alemannischen Raum
2. Sprache und Sprachproblematik
3. Regionalbezogener Sachunterricht in der Grundschule
4. Die Raumstruktur des alemannischen Raumes und ihre Ausgestaltung
5. Geschichte und Kultur des alemannischen Raumes

Organisation der Veranstaltung
Schirmherr: Lothar Späth
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg

Leitung der «Alemannischen Schultage»:
Prof. Dr. Hubert Daschner,
Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg,
Kunzenweg 21, D–7800 Freiburg i. Br.

Intensives und fröhliches Leben und Lernen in einer Gruppe

Schweizer Jugendakademie, sechswöchige Bildungskurse für junge Erwachsene. Politisch und konfessionell offen. Keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Programme und Information bei Schweizer Jugendakademie, 9400 Rorschacherberg. Telefon 071 - 42 46 45/46.
Unsere nächsten Kurse:
14. Juli bis 23. August 1980
Rollen in Arbeit und Freizeit. Unsere Erfahrungen und Erlebnisse, die Spielräume in unseren Rollen und die Rollen in unserem Lebensraum erkunden. Projektarbeit am Thema Männerarbeit – Frauenarbeit.
Kursort: Schloss Wartensee und unterwegs.
28. September bis 9. November 1980
Entwicklungsland Sizilien – Entwicklungsland Schweiz. Aufenthalte in Sizilien und im Wallis. Einblick in die Entwicklungen und Fehlentwicklungen beider Länder. Auseinandersetzung mit den Benachteiligten beider Länder, insbesondere der Bauern, Arbeiter (Fremdarbeiter, Saisonniers, Arbeitsbauern usw.) und ihrer Frauen.

Bücher

Lehrerfortbildung

Weibel Walter u. a.: Lehrerfortbildung – Variante CH. Aufsätze und Thesen zu Wesen und Weg der Lehrerfortbildung. Bildungswesen aktuell. Benziger, Zürich / Sauerländer, Aarau 1979. Broschiert. 141 Seiten. Fr. 18.80.
Lehrerfortbildung (LFB), seit 10 Jahren in vielen Kantonen institutionalisiert, wird in diesem Band anhand von 11 Beiträgen diverser Autoren als Erfahrungsberichte und Leitvorstellungen dargestellt. Dass die LFB immer im Dilemma zwischen Theorie und Praxis steht, wird sich nicht ändern, solange der Transferprozess nicht bewusst (evtl. durch Dritte) gesteuert respektive kontrolliert wird.
Der Band zeigt die Vielfalt und die Möglichkeiten in der schweizerischen LFB: methodisch-didaktische Arbeitsweisen, Projektarbeiten, Junglehrerberatung, Zusammenarbeit zwischen Grundausbildung und Fortbildung. Ein Ziel des Bandes ist es auch, dass durch die LFB auch die Lehrerbildungsdiskussion nicht einschläft. Und hier wird sich erst dann Entscheidendes ändern, wenn die Seminarlehrer ihren ureigenen Unterrichtsstil auch durch Dritte überprüfen lassen und selber bereit sind, Änderungen vorzunehmen. Denn wie der Stil im Seminarunterricht, so wird auch der Stil des Lehrers im Unterricht sein. Schade finde ich, dass im Kapitel «Themenzentrierte Interaktion und LFB» nicht genügend darauf hingewiesen wird, dass dieses Lernen nicht durch Bücher, sondern nur durch Üben in Kursbesuchen angeeignet werden kann und dass es eine Haltung bedeutet, die der heutige Mensch oft erst erwerben muss. Als Ganzes ist der Band für Lehrer u. a. Interessierte sehr zu empfehlen.
Hannes Vogel

Psychohygiene

Rothschild Berthold: ... Seele in Not. Was tun? Herausgegeben vom Schweizerischen Samariterbund, Olten. Fachverlag AG, Zürich 1980. 232 S., broschiert.
Mit diesem Werk wird eine oft beklagte Informationslücke geschlossen, indem erstmals allgemeinverständlich über den Umgang mit psychischen Störungen, die im Alltag der modernen Gesellschaft immer häufiger auftreten, orientiert wird. Das Buch ist ein zuverlässiger Ratgeber bei Angstzuständen, Anfällen, Bewusstseinsstörungen, Depressionen, Wahnvorstellungen, Süchten usw. und enthält einen von Dr. med. Thomas Schnyder verfassten Beitrag «Probleme bei Kindern und Jugendlichen», der gerade für Pädagogen von besonderem Interesse ist. CH

Turnen und Sport

Sigurd Baumann: «Sportspiele», Technik – Methodik – Regeln. BLV Verlagsgesellschaft, München 1979.
Sigurd Baumann behandelt auf der Grundlage moderner Erkenntnisse auf 215 Seiten eine Vielfalt von Staffelformen mit und ohne Ball, gibt einen Überblick über bewährte kleine Sportspiele und beschreibt Technik, Taktik und Spielregeln der grossen Spiele (Hand-, Basket-, Volley- und Fussball). Zeichnungen, Text und Bilder sind übersichtlich und gut verständlich.
Dieses Handbuch ist eine wertvolle Hilfe für alle Erzieher und Spielleiter, die ihren Schützlingen eine gute Grundausbildung im Spiel vermitteln wollen. Peter Huwyler

Deutsch

Strich, Christian/Fritz Eicken (Hrsg.): Das Diogenes Lesebuch klassischer deutscher Erzähler. 3 Bände. Band 1: Von Wieland bis Kleist, 319 S.; Band 2: Von Grimm bis Hauff, 258 S.; Band 3: Von Mörike bis Busch, 246 S. Diogenes Verlag, Zürich 1980. Fr. 6.80 pro Band.